

Freiwilliger Jugend-Verein
"Heimwacht" ❖ Balve.
Bund für Heimatpflege.

Sauerländischer Volks-Abend
am Sonntag, den 28. August 1921, abends 8 Uhr
im Saale des Gasthofs Kohne.

Bat fey fanowend wellt:

1. Däil.

- | | |
|--|-----------|
| 1. Begrüßunge | * * * |
| 2. Vüäersprück | * * * |
| 3. „Im schönsten Wiesengeunde“, Laid füär alle | |
| 4. „Heimatglück“, n' Gedicht | Fr. Beule |
| 5. n' plattduitsken Prohl van diäm gäistliken Hären in spe Fr. Hoffmeister | |

2. Däil.

- | | |
|---|---------------------------|
| 1. „t' Siuerland“, Gedicht | Joh. Leise - Leisen |
| 2. „Ihr mögt den Rhein“, Laid füär alle | |
| 3. Fr. Hoffmeister lieset wuat vüär iut Grimme un Wagenfeld | |
| 4. „De Pottkrämer“ van Grimme. | Vüärdruagen van H. Hering |
| 5. Leftet Woert | * * * |
| 6. „Stimmt an mit hellem hohen Klang“, Laid füär alle. | |

Düse Handsiäl gelt är
❖ Intrietskate un es an der Kasse te hewwen. ❖

Sauerländer = Tag in Balve

vom 2. bis 4. September 1922.

Samstag, den 2. September.

4 Uhr nachm. im Gasthof Kohne: 5. ordentliche Hauptversammlung der
„Vereinigung Studierender Sauerländer.“

$\frac{1}{2}$ 6 Uhr nachm. im Gasthof Kohne: Zusammenkunft der an den Aufgaben
des S. Hb. mitarbeitenden Personen (Volkskunde, Kunst,
Geschichte usw.)

$\frac{1}{2}$ 8 Uhr nachm.: Kasperle-Theater im Gasthof Kohne. (Neue Kasperstücke
in sauerländischem Platt).

Sonntag, den 3. September.

8 Uhr vorm.: Sitzung des weiteren Vorstandes vom Sauerländer-Hei-
matbund im Gasthof Kohne.

$\frac{1}{2}$ 10 Uhr vorm.: Levitenhochamt in der Pfarrkirche und Predigt von Pro-
fessor Dr. Brögger-Paderborn. - Anschließend

11 Uhr vorm.: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt unter
Führung der „Heimwacht-Balve“.

12 Uhr: Mittagessen.

$\frac{1}{2}$ 2 Uhr nachm.: Andacht mit Orgelvorträgen (Organist Pröpper).

3 Uhr nachm.: Festzug durch die Stadt zur Balver Höhle.

4 Uhr nachm.: In der Balver Höhle:

Sauerländisches Volksfest.

1. Was die Zwerge von uns denken.

(Dialog zwischen zwei Zwergen der Höhle).

2. „Det alle un nigge Suerland.“

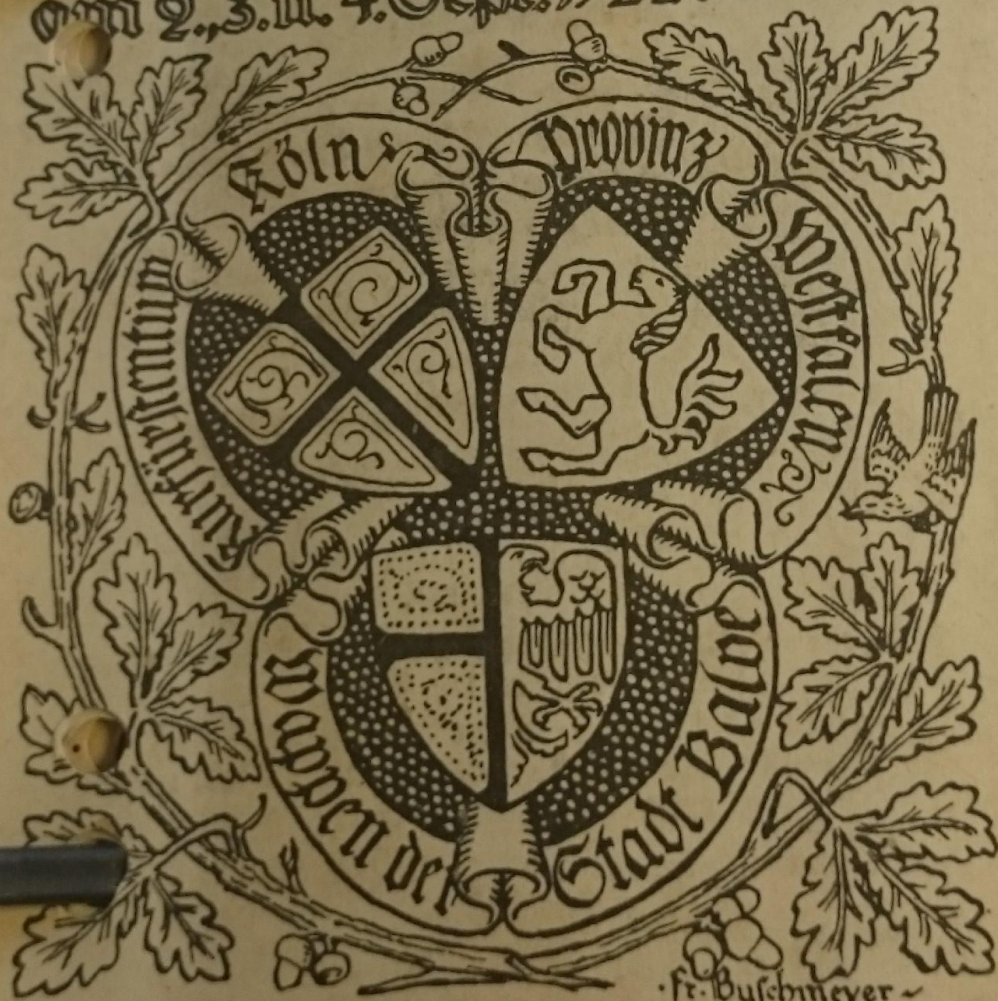
Plattdeutscher Festvortrag von Professor Dünnebacke, Dortmund.

3. Das alte niederdeutsche Mysterienspiel „fan der upstandinge“
(Redentiner), neu bearbeitet in sauerländischem Platt.

Sauerländer Heimatbund

Sauerländer Tage

am 2., 3. u. 4. Sept. 1922 in Balve



Teilnehmer-Karte

im Saal
teratu
trag: Da
ietungen
eige
hennede
Septem
stho
refera
hof
es Lei
f Ke
imat
tra
pfs
und
tu
at
ig
ff
de
m

Fest-Folge:

Samstag, den 2. September:

- 4 Uhr nachm. im Gasthof Kohne:
 - 5. ordentliche Hauptversammlung der Vereinigung studierender Sauerländer.
- 1/26 Uhr nachm. im Gasthof Kohne:
 - Zusammenkunft der an den Aufgaben des S. Hb. mitarbeitenden Personen (Vorfstände, Kunst, Geschichte usw.)
- 1/28 Uhr abends im Gasthof Kohne:

- Kasperletheater
- 1. Das alte Puppenpiel: Dr. Faust's Leben und Höllenfahrt von J. Lewalter
 - 2. Kaspers Hellen-, Wunnen- und Schanddaten te Water un te Lanne van Jost Hennede.

Sonntag, den 3. September:

- 1/28 Uhr vorm. im Gasthof Kohne:
 - Sitzung des weiteren Vorstandes vom Sauerländer-Heimatbund.
- 9 Uhr vorm. Levitenhochamt in der Pfarrkirche und Predigt von Professor Dr. Brögger, Paderborn.
 - Anschließend an das Hochamt: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt unter Führung der „Heimwacht“ Balve.
- 1/22 Uhr nachm. Andacht und Orgelkonzert (Organist P. in der Pfarrkirche.
- 3 Uhr nachm. Festzug durch die Stadt zur Höhle.
 - Der Festzug steht im Zeichen der Geschichte und Eigenart der Stadt Balve.

Sauerländisches Volksfest

- 4 Uhr nachm. In der Balver Höhle:
- 1. „Ewigglühend in tausend Knälen“ (Plattdeutsches Märchenpiel von August Beule)
 - 2. „Det alle und nigge Sauerland“ (Plattdeutscher Festvortrag v. Prof. Dünnebacke Dortmund).
 - 3. Das alte niederdeutsche Osterpiel aus Reudentin, neu bearbeitet in Sauerland. Platt.
 - 4. Aufführung von Volkstheatern.

9 Uhr abends in der Höhle
Heimatliteratur und Volksliederabend
Vortrag: Das sauerländische Volkslied (Religionslehrer Hahfeld); Darbietungen von Volksliedern durch den Kirchenchor Balve. Vorträge eigener Dichtungen durch August Beule, Jost Hennede, Johannes Schulte.

Montag, den 4. September:

- 1/210 Uhr vorm. im Gasthof Krüdwagen:
 - Für die anwesenden Geistlichen: Referat: Seelsorge und Heimatpflege (Religionsl. Hahfeld).
- Gleichzeitig im Gasthof Althoff:
 - Für die Lehrer: Referat: Was darf der Sauerländer Heimatbund von der Lehrerschaft des Sauerlandes erwarten? (Hauptlehrer Kohde).
- Gleichzeitig im Gasthof Kohne:
 - Für die Studierenden: Referat: Student, Heimat und Volk (Dr. Körling).
- 1/2 Uhr vorm. im Gasthof Kohne:
 - Vortrag über heimatl. Kunst von H. Fermum, Hauptschriftl. der „Vereinigung westf. Künstler und Kunstfreunde“.
- Anschließend: 2. Statutenmäßige Hauptversammlung des Sauerländer-Heimatbundes.



BALVER
HEIMWACHTTAGE
FÜR VOLKSMUSIK UND
HEIMATLITERATUR

vom 14.-16. Juni 1924



M I T W I R K E N D E :

Frl. Anne Gaulbeck, Bonn (Vortrag) + Frl. Crete König, Erwitte (Sopran) + Herr Prof. Dr. Brögger, Paderborn (Predigt)
Herr Joh. Hatsfeld, Paderborn (Vortrag) + Herr Heinr. Hesse, Paderborn (Lieder zur Laute) + Herr Dr. Heinr. Luhmann,
Soelt (Vortrag) + Herr Alb. Meinel, Arnsberg (Cello) + Herr Karl Peters, Arnsberg (Geige) + Herr Jol. Schwermer,
Arnsberg (Klavier) + Herr Karl Wagenfeld, Münster (Vortrag) + Herr Theodor Pröpper, Balve (Leitung und Orgel)
Cäcilien-Chor, Balve + Musikverein, Balve

8. Sedet (Psalmen) v. W. A. Mozart
 9. „Ave verum“ für gemischten Chor
 10. Segen
 11. Improvisationen mit Schlußgesang

Montag, den 16. Juni,

abends 8 Uhr im Röhne'schen Saale:

II. Kammermusik=Abend

1. Trio in G-dur (Andante - Poco Adagio - Rondo all' Otagarese (Presto) v. Jos. Haydn
 2. Lieder aus dem 18. Jahrhundert v. Seidel
 a) Die Blume des Lebens v. Kunzen
 b) Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen (G. König)
 3. Vorlesungen aus eigenen Dichtungen v. Karl Wagenfeld
 4. Plattdeutsche Lieder v. G. Nellius
 a) Un wäist du wual - - ?
 b) Mohn
 c) Et was mol'n Mann
 (Bariton: Th. Pröpper)
 5. Vorlesungen v. Karl Wagenfeld
 6. Plattdeutsche Lieder von G. Nellius
 a) Dät kranke Kind
 b) Sunndagluien
 (Bariton: Th. Pröpper)
 7. Lieder aus dem 18. Jahrhundert
 a) Rheinweinslied v. Schulz
 b) Der Wald v. Reichardt
 c) Frühling v. Reichardt
 (G. König)
 8. Vorlesungen v. Karl Wagenfeld
 9. Trio Es-dur (Andante - Menuetto - Allegretto) v. W. A. Mozart

Der gesamte Reinertrag der Tage ist für den Umbau der Balver Orgel bestimmt.

Am Sonntag, den 15. Juni: Sonderzug mittags 1 Uhr ab Fröndenberg nach Balve,
 abends 9³⁰ Uhr ab Balve nach Fröndenberg.

Sauerländer Heimattage für Volksmusik und Heimatliteratur.

1924

Von Studienrat Dr. W. Schulte-Ahlen.

den vom 14.—16. Juni in dem alten kurfürstlichen Balve im oberen Hönnetale statt. Wenn auch unter dem schlechten Wetter litt und obgleich für idealen Zweck gebracht hat, so ist die hervorragende Bedeutung dieser Tage weit über das Tal hinaus unbestritten. Durch ihren Leiter, den Balver Orgelkünstler Theodor Pröpper, ist Balve geradezu ein Programm geworden. Schon einmal vor zwei Jahren, ging man hier nach dem alle bis jetzt vergebens suchen, denen ist um die Wiederbelebung heimischen Lebens geht. Man kann sich doch an der bitteren Tatsache vorbeidrücken, daß die noch so rührige Arbeit heimischen Werte allerorten nicht einmal an ihre Ziele erreicht. Wo sie nicht rein museumsartig blieb oder auf größeren Heimattagen Charakter der Kirche bekam, ist sie in das Fortschritt abgeglitten. Oder wo wäre auch nur die Auswirkung Möglichkeit, in den einzelnen Menschen leben und veredelnd wieder ausleben zu lassen, was ist „Heimat“ an Kräften birgt: Auf festem Stand mit einem bestimmten Stück Natur, leblos und leer, bewußt zu leben, mit einem bestimmten Kreis Menschen, älteren, gleichaltrigen und jüngeren; Glied mit Menschen und Zuständen vor uns und Mensch und Verhältnissen nach uns sich verbunden zu fühlen. Wo wäre so der Heimatgedanke für größere Kreise im Alltag verpflichtend, Richtung gebend, ja für die Arbeit um die Heimat in den Augen der Menschen nur das Stiefkind einiger weniger, nicht selten überdrüssiger Seelen geblieben, träumerische Sehnsucht, rückgewandte Bewahrertreue? Gewiß, werden müssen die Wege sein, die in den verschiedenen Schichten mit den verschiedengearteten Kulturen zum Führen wollen, und in diesem Teile des Sauerlandes mag der Weg auch leichter als anderswo zu finden sein, wo hier die Menschen noch wenig der Fremde sind und in der weiten Mehrzahl auch von Welt des gleichen katholischen Glaubens umspannt sind. Aber dennoch ist die Art und Weise, wie in den die Heimatpflege betrieben wird, nicht bloß für geartete Gegenden vorbildlich. Hier zog man nämlich


mutvoll die Folgerungen aus der Erkenntnis, daß alle Heimatarbeit überall umsonst ist, wenn sie nicht befruchtend bis an die Wurzeln der einzelnen Seele vordringt, bis in das Gewissen.

Daher denn hier nichts von nationalistischem Fanfarenblasen, nichts von dem Brimborium theaterhafter „teutscher“ Weibei, nicht das auf Heimattagen immer wieder anzutreffende Trara der Einbildung dämmlich-dörperlicher Heimattumpelei. Hier war alles eingestellt auf das Innerliche, auf Gewissensforschung, auf Freimachen von Seelenkräften. Musik und Dichtung waren die Mittel auf zwei Kammermusikabenden, in einem feierlichen Hochamt, einer kirchenmusikalischen Andacht, sowie einer Volksfeier in der zauberisch wundervollen „Balver Höhle“, wo Volkslieder, Volksreigen und alte Märchen die Seele unserer Vordäter offenbarten. Außer Heinrich Lühmanns und Karl Wagenfelds kernhaft heimischer Dichtung und den meisterhaft von Fr. Menne Gausebeck (Bonn) dargebotenen Märchen, sowie den durchaus hochwertigen Liedervorträgen von Fr. G. Köning-Erwitte (Sopran), H. Hesse-Baderborn (Lieder zur Laute) und dem ausgezeichneten Spiel Krensbergers (Kammermusiker, schlossen vor allem die ungemein gemütvollen, so geistreichen wie volkstümlichen, herzerobernden Ansprachen von Johannes Hahfeld die Gemüter auf, in die dann die Predigt des Baderborner Homilisten Dr. Brögger („Es sind noch siebentausend in Israel, die Baal nicht dienen“) den Samen legte.

Daher denn auch die unbeschreiblich tiefe Wirkung dieser Tage. Nicht in Rausch lauten Trubels gingen die Teilnehmer auseinander. In der stillen, aufgeschlossenen Freude, Natur und Bruder wiedergefunden zu haben, klar und fest entschlossen für die nun erst kommende Arbeit im Alltag, drückte man sich die Hand, ganz von dem strahlenden Bewußtsein gestärkt, alter Gemeinschaft anzugehören. Im wesenhaftesten Sinne: Man fühlte das Glück, in versunkene Schichten hinabzureichen und ihre Kräfte wieder emporzusaugen zu können, gewedt also zu sein aus dem Schlaf dumpfen Geblütes und dem Schweigen bloß hirnlicher Erinnerung. Man wurde groß an der Größe des Adels, das Erbe der Geschichte in sich wieder aufzuleben zu wissen.

et al
1924
e-
1924

HEIMWACHT-BALVE e.V.

Bünd für Heimatpflege  Begründet im Jahre 1921

Abteilung: Kriegsgedächtnisglocke

Balve i. W., den 7. März 1925.

Jahr
Herrn Propster
in München

Als vor fast 10 Jahren die Not des Vaterlandes die Abgabe der Kirchenglocken heischte, mußte auch unser Gemeinde schweren Herzens sich entschließen 3 ihrer Glocken herzugeben. - Jahre sind vergangen; ringsum haben die Gemeinden neue Glocken beschafft, bzw. ihr Geläut wieder vervollständigt. Nur Balve machte bisher eine Ausnahme. - Die durch den Krieg vor dem Kriege, neuerdings durch Errichtung eines Krankenhauses und durch die Inflation völlig geleerte Kirchenkasse ließ den Gedanken an Vervollständigung unseres Geläutes in weite Ferne rücken; bis dieser Gedanke von der im Jahre 1921 ins Leben Gerufenen "Balver Heimwacht" aufgeriffen wurde. Betrüb es doch jeden Balver, wenn er statt des einst so vertrauten Glockenrufes nun ein klägliches Geläut vernimmt. - Die Heimwacht hat es sich zum Ziel gesetzt, im Verein mit der ganzen hiesigen Bevölkerung ein würdiges Geläute und ein neuzeitliches Läutewerk zu beschaffen. Die zu schaffende große Glocke soll dem Gedächtnis der gefallenen Balver Krieger gewidmet werden. - Da hier aber viel Geld erforderlich ist, (ca. 15.- bis 20000 M.) so ergeht nicht nur an die Ansässigen, sondern auch an alle ehemaligen Balver und Balve nahestehenden die herzliche Bitte, Ihrerseits ein Scherflein beitragen zu wollen. - Es möge jeder nach seinem Ermessen geben; jede Gabe ist willkommen. - Einzahlungen nimmt die Sparkasse Balve sowie die Darlehnskasse Balve entgegen.

Vivos voco,-
Die Lebenden rufe ich,-
mortuos plango.-
Die Toten beklaglich.-

Unter diesem Motto möge unser Ruf hinausgehen an die Lebenden, um den im Kriege gefallenen Krieger eine würdige Kriegsgedächtnisglocke verschaffen zu helfen.

Im Vertrauen auf Sie, schließen wir mit dem Balver Heimwachtgruß.

Verein:

Stadt: *Vorpfaffen*

Kirchenverwaltung:



Hering
Geschäftsführer

Joseph Overhoff
L. H.
*Verlass mich nicht
jung!*

F. B.
Propster